



Inhalte:

**Nachhaltigkeit im Bauwesen**  
**Gebäudezertifizierungen im internationalen Wettbewerb**  
**Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen**  
**Konjunkturdaten Wohnungsbau**

Sehr geehrte Damen und Herren,

es wird ernst mit der Nachhaltigkeit im Bauwesen. Am 16. Okt..2007 haben sich maßgebliche Akteure aus dem Bereich der Umweltdeklarationen von Produkten und Gebäuden zu einem Workshop getroffen, um den aktuellen Stand der europäischen Normungsarbeit auszutauschen. Für die Nachhaltigkeit im Bauwesen wird es eine neue Orientierung auf der Grundlage von einheitlich geregelten Bilanzierungsinstrumenten geben, die vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) am 11. Dez. 2007 in Berlin vorgestellt werden.

(Auszug aus einer Veröffentlichung des DGfM)

Im neuen Referat B13 von Herrn BauDir. Hans-Dieter Hegner wird unter anderem ab sofort an der Entwicklung eines neuen Zertifizierungssystems zum Nachhaltigen Bauen in Deutschland gearbeitet. Außerdem sollen bereits am 11.12.2007 in einem Kongress des BMVBS zum Nachhaltigen Bauen die Grundsätze für ein neues staatliches Zertifizierungssystem (Vorgabe der Kriterien durch das BMVBS, Ausgabe einer Nachhaltigkeitsplakette durch das UBA) verkündet werden.

**Nachhaltigkeit im Bauwesen**

Die Bilanzierung der Nachhaltigkeit im Bauwesen war über Jahre hinweg kein Anliegen mit dem sich Produzenten, Berater, Planer, Verarbeiter und Händler ernsthaft befasst haben. Die Nachhaltigkeitsstrategien umfassen die Indikatoren Ökologie, Ökonomie und die sozialen Aspekte über den gesamten Lebenszyklus von Produkten und Gebäuden, sowie die Anliegen aus der Bauproduktenrichtlinie zu Hygiene, Gesundheit, Umweltschutz. Bislang liegen im nationalen Bereich 15 Regelisten für die Produkterfassung (Product Certification Rules) und ca. 12 produktspezifische Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declaration) vor. In diesen Dokumenten werden die Werte für die Ökobilanz des Produkts (Life Cycle Analysis) nach einheitlichen Standards ermittelt und als Bewertungsgrundlage für die Nachhaltigkeit in Gebäuden angegeben. Die Umweltproduktdeklarationen und die Bilanzierungsregeln sollen ab 2008 bei den Bundesbauten beispielhaft eingesetzt werden und damit ein Impuls für die Bau- und Immobilienwirtschaft gesetzt werden. Über lebenszyklusbezogene Ausschreibungs- und Vergaberegeln für öffentliche Bauwerke sollen weitere Anreize für die Hersteller- und Lieferkette etabliert werden. Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) will bis Ende 2007 ca. 200 umweltbezogene Basisdaten mit freiem Zugang im Internet bereitstellen und bis 2008 weitere Basisdaten erheben. Das Ziel ist, in absehbarer Zeit die wesentlichen Produktdaten für die Erhebungen gemäß der ISO 14025 im XLM-Format bereitzustellen, um Gebäudebilanzierungen durchführen zu können. Die Bilanzierungen selbst sollen durch akkreditierte Gebäudebilanzierer ausgestellt werden, wie dies bereits mit den Gebäude-Energieberatungen für den Energiepass vorgesehen ist.

**Gebäudezertifizierungen im internationalen Wettbewerb**

Im internationalen Umfeld gibt es bereits eine Reihe von eingeführten Gebäudezertifizierungssystemen, so dass vor allem international aufgestellt Unternehmen nicht umhin kommen, sich dieser Anforderung zu stellen. . Einige Beispiele sind:

LEED – Vereinigte Staaten von Amerika  
BREEAM– England  
CASBEE – Japan

Bisher beruhen diese Zertifizierungen nicht auf Umweltproduktdeklarationen und berechneten Ökodaten. Dies wird sich in Zukunft ändern. Näheres dazu unter <http://www.positivlisten.info>

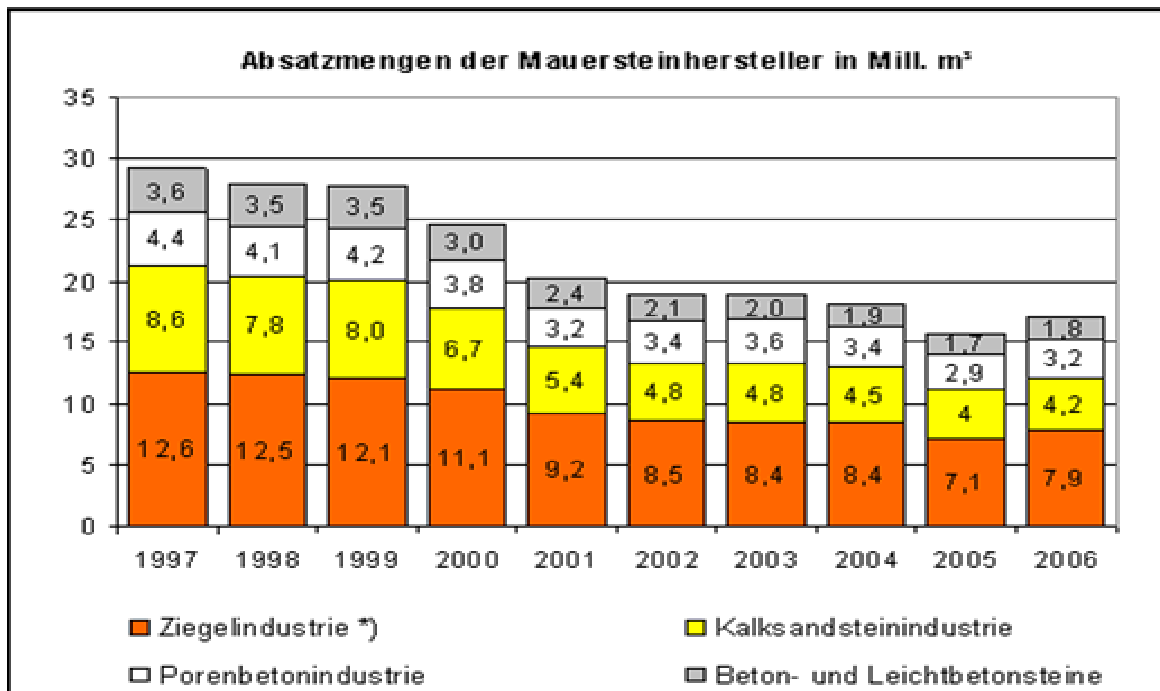


**Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)**

Begleitet werden diese Maßnahmen zur Bilanzierung der Nachhaltigkeit von Gebäude von der neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) deren Geschäftsfeld die umfassende Gebäudezertifizierung ist. Im Verlauf des o.g. Workshops, an dem Vertreter maßgeblicher Hersteller und Herstellerorganisationen beteiligt waren, wurde erkennbar, dass die Umweltbilanzierungen von Produkten und Gebäuden ein Standardinstrumentarium werden soll, das sowohl von den öffentlichen Vergabestellen, als auch der Immobilienbranche als Bewertungsinstrument eingesetzt wird. Angesichts der Vielzahl von Bau- Ausstattungsprodukten sind diese Datenerhebungen ein Geschäftsbereich zu dem sich viele Akteure melden werden. Ob die DGNB imstande ist, einen ähnlichen Wildwuchs wie bei den Gebäudeenergieberatern zu verhindern, ist wünschenswert. Die erhobenen Daten selbst können in allgemein zugänglichen Bilanzierungswerkzeugen wie z.B. LEGEP weiterverwendet werden. Damit wird Gebäudebilanzierung schnell und präzise möglich.

**Konjunkturdaten Wohnungsbau** (Veröffentlichung der DGfM)

Seit Ende August 2007 liegen die Baugenehmigungsdaten per Juni 2007 von der Münchener Baumarktforschung vor. Danach lagen die Baugenehmigungsdaten im Ein- und Zweifamilienhausbau im Juni 2007 immer noch rund 22 Prozent unter dem Vorjahresmonat und per Juni rund 48 Prozent unter Vorjahr. Im mehrgeschossigen Wohnungsbau betrug der Rückgang im Juni 2007 5 Prozent zum Vorjahr, da der Vorjahresmonat ebenfalls sehr niedrige Baugenehmigungsdaten aufwies. Im gesamten 1. Halbjahr 2007 liegt die Baugenehmigungsentwicklung für Mehrfamilienhäuser rund 16 Prozent unter dem bereits sehr niedrigen Niveau 2006 und damit auf einem historischen Tiefstand. Die aktuellen Statistiken dazu finden Sie im Internet unter [www.dgfm.de](http://www.dgfm.de) - Marktdaten. In diesem Zusammenhang möchten wir noch auf eine Meldung der Fertighausindustrie in der Allgemeinen Bauzeitung vom 17.08.2007 aufmerksam machen, wonach die Zahl der Baugenehmigungen im Fertigbau per Mai um 47,7 Prozent rückläufig gegenüber dem Vorjahr war.



Der Vorstand der ARGE kdR e.V.

*Manfred Krines*

Manfred Krines

*Holger König*

Holger König

*Frank Waskow*

Frank Waskow

*Karl-Heinz Weinisch*

Karl-Heinz Weinisch